



Grünes Blatt Berlin 04-2026

Fachinformation Pflanzenschutz für den Dienstleistungsgartenbau

vom 29.04.2026

Newsticker

+++ abnehmende Bodenfeuchte berücksichtigen, Bewässerungsgaben einplanen +++ starkes Blühen zahlreicher Gehölze im Stadtgebiet +++ Aufquellen des Wacholderrosts +++ erste Gespinste der Eonymus Gespinstmotten +++ Goldafterraupen aktiv +++ Schäden durch Monilia auffällig +++ deutliches erstes Flugeschehen von Ungleichem Holzbohrer und Kupferstecher +++ je nach Kultur starker Fraß durch Frostspannerlarven +++ Weidenblattkäfer an Purpurweide aktiv +++

Wetter

Der Monat April begann mit recht kühlen Tagestemperaturen und stieg etappenweise bis zur 16. KW auf 21 °C an. Die Nächte blieben weiterhin kühl mit einem Tiefstwert von -1,7 °C (gemessen am 08.04.) und einem Maximalwert von 7,7 °C (gemessen am 17.04.). Insgesamt wurde in diesem Monat das langjährige Mittel (8,4 °C*) um 0,6 °C überschritten. Die Sonne verhielt sich in diesem Monat sehr unterschiedlich. An 4 Tagen ließ sich die Sonne überhaupt nicht blicken. Insgesamt schien sie bisher über 208 Stunden (157,7 h*) lang. Bei der Niederschlagsmenge sah es bis zum Ende der 16.KW dramatisch aus. Schließlich setzte der lang ersehnte Regen ein. An zwei Tagen fielen je nach Standort rund 45,5 l/m² Niederschlag und übertrafen dadurch sogar das langjährige Mittel (42,2 l/m²*). Im Allgemeinen wurde das Stadtgebiet homogen von den Regenschauern getroffen, was nicht immer der Fall ist! Der Gesamtniederschlag im April beläuft sich auf 47,7 l/m².

Durch die kühlen Nachttemperaturen hat sich die Vegetation lange zurückgehalten. Mit dem einsetzenden Regen, den vielen Sonnenstunden und den warmen Tagestemperaturen konnte die Vegetation innerhalb weniger Tage in der Entwicklung schnell aufholen.

*langjähriges Mittel

Starkes Schwärmen vieler Borkenkäferarten



Abbildung 1: Ungleichem Holzbohrer Makroaufnahme



Abbildung 2: Bohrlöcher und helles Bohrmehl in Zweigachseln



Abbildung 3: Kupferstecher Makroaufnahme

Bereits im [Grünen Blatt 03](#) berichteten wir über **die ersten Flugaktivitäten des Ungleichem Holzbohrers und einer Möglichkeit zur gezielten Einzelpflanzenbehandlung gegen holz- und rindenbrütende Borkenkäfer**. Die anfangs sommerlichen Temperaturen stellten sich ab der KW 13 ein und somit auch der Flug der Borkenkäfer.



Gegenwärtig steigen die Tagestemperaturen an und es konnte ein erhöhtes Schwärmen an unterschiedlichen Monitoringstandorten im Berliner Stadtgebiet und den Forsten festgestellt werden. Zu betonen ist, dass auch andere Borkenkäfer, wie der Kupferstecher und der Buchennutzholzborkenkäfer aktiv sind. Ein Befall mit Borkenkäfern führt auch im Stadtgebiet immer wieder zu Ausfällen in Gehölzbeständen und an Jungbäumen.

Folgende Gehölze sind stark betroffen:

- kränkelnde und nicht „voll saftige“ Gehölze
- durch Wassermangel geschwächte Gehölze
- durch Nährstoffmangel vergreiste Gehölze
- durch Umpflanzchock (Neu-/Umpflanzungen) gestresste Gehölze
- alte Gehölze

Besonders gefährdet sind sie auf trockenen, warmen Standorten und in beziehungsweise nach trockenen Jahren. Borkenkäfer finden in warmen und trockenen Jahren sehr gute Entwicklungsbedingungen vor, sodass sie sich entsprechend gut vermehren können und je nach Art mehrere Generationen oder sogenannte Geschwisterbruten anlegen können.

Ausführliche Informationen zu den Borkenkäferarten und die wochenaktuellen Fangzahlen finden Sie auf unserer Webseite unter:

- [Kupferstecher](#)
- [Ungleicher Holzbohrer](#)

Erste Gespinste der Euonymus-Gespinstmotte

Aktuell sind bei genauerer Betrachtung von Pfaffenhütchen vereinzelt die ersten Gespinste der Larven der Euonymusgespinstmotte zu erkennen. Die hellgelben, unbehaarten Larven haben derzeit eine Größe von rund 0,5 Zentimetern und fressen gesellig an den Blättern. Sowohl die Raupen als auch deren Gespinste sind für den Menschen völlig harmlos. Dennoch ist nun ein guter Zeitpunkt, um diese frühzeitig durch Schnitt aus den Sträuchern zu entfernen, bevor die Larven und die Gespinste größer werden und ganze Sträucher bis Mitte Mai mit Gespinsten umhüllt sind.

Mehr zum Thema entnehmen Sie gerne dem Merkblatt [Raupen und Gespinsten im Stadtgrün](#).



Abbildung 4: Erster Fraß der Raupen

Eichenprozessionsspinner

In der Woche nach Ostern hat der Schlupf der Eichenprozessionsspinnerlarven begonnen. Um die Larvenentwicklung weiterhin einschätzen zu können, raten wir zur Nutzung des Frühwarnsystems [PHENTHAUproc!](#) **Aktuell geht von den ca. 2 Millimeter großen Larven keine Gefährdung aus.** Beginnend ab dem L3-Stadium werden die ersten Brennhaare entwickelt, welche das Nesselgift Thaumetopoein enthalten. Das Nesselgift kann beim Menschen und bei Tieren starke gesundheitliche Reaktionen verursachen.



Abbildung 5: Eigelege des Eichenprozessionsspinners



Abbildung 6: L3-Larven des Eichenprozessionsspinners

Weitere Informationen

Startseite tierische Schaderreger/Eichenprozessionsspinner: <https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/schadorganismen-in-berlin/tierische-schaderreger/eichenprozessionsspinner/>

Vorgehensweise und Fachbetriebe: <https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/schadorganismen-in-berlin/tierische-schaderreger/eichenprozessionsspinner/bekaempfung-und-gegenspieler/>

Ergebnisse des Monitorings im Stadtgebiet Berlin 2025: <https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/schadorganismen-in-berlin/tierische-schaderreger/eichenprozessionsspinner/ausbreitung-und-monitoring/>

Frühlings-Kreuzkraut



Abbildung 7: Frühlings-Kreuzkraut erkennen



Abbildung 8: Frühlings-Kreuzkraut im Straßenbegleitgrün

Aktuell steht das Frühlings-Kreuzkraut im Berliner Stadtgebiet beginnend in der Blüte. Die Pflanze, welche in Mitteleuropa als Neophyt gilt, hat ein enormes Ausbreitungspotenzial. Ehemals auf halbtrockenen Ruderalflächen, auf relativ nährstoffreichen Rasen, auf Brachen und lehmigen Äckern vorkommend, breitet es sich seit mehr als 2 Jahren im Straßenbegleitgrün aus (Abbildung 7 und Abbildung 8).

Das gefährliche an der Pflanze sind die Alkaloide (Giftstoffe), welche die Organe schädigen. Selbst wenn die Pflanzen mittels Mahd abgeschnitten werden, verflüchtigen sich die Giftstoffe nicht. Das birgt vor allem in der Futtermittelproduktion oder der Beweidung von Flächen Gefahren.

Bei ausreichendem Futterangebot auf den Weiden werden die Pflanzen oftmals verschmäht, jedoch gab es schon dutzende Fälle, in denen Tiere aufgrund von Kreuzkräutern verendet sind!

Aufgrund dessen sollten vor dem Beweidungsstart die Flächen abgegangen werden. Bei einzelnen Pflanzen auf Wiesen und Weiden können die Pflanzen umgehend mitsamt den Wurzeln herausgerissen und entsorgt werden. Bei starkem Auftreten sollten ein rechtzeitiges Abmähen und Mulchen der befallenen Flächen bei Blühbeginn, unbedingt noch vor der Samenbildung, erfolgen.

Verzicht auf das Mähen „Mähfreier Mai“



Abbildung 9: Unterschiedliche Mähtermine, im Vordergrund nicht gemäht

Seit 2021 rufen die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 (DGG) und die Gartenakademie Rheinland-Pfalz zur Aktion „Mähfreier Mai“ auf. Ein Beitrag, Wildpflanzen und Insekten in Gärten und Anlagen zu fördern, kann in einer anderen Mähweise bzw. -häufigkeit bestehen. Auf weniger häufig gemähten Flächen kann eine größere Artenvielfalt entstehen, was den Insekten Futter und Nistmöglichkeiten bietet. Studien zeigen, dass ein seltener gemähter Bereich bis zu 10-mal mehr Nektar für Insekten produzieren kann.

Die Aktion wird auch in diesem Jahr fortgeführt. Zudem sollte bei der Regeneration oder Renovation von Rasenflächen die Überlegung im Raum stehen, ob man auf eine Regel-Saatgut-Mischung mit Kräuteranteil zurückgreift. Durch den Kräuteranteil werden die Rasenflächen ökologisch aufgewertet. Gerade in Dürrejah-
ren, wie sie zunehmend vorkommen, zeigen sich Kräuter oftmals anpassungsfähiger und können Lücken im Rasen schließen.

Hinweise auch unter:

[Blumenwiese statt Rasen](#)

[Was bringt der Trend „Mähfreier Mai“? | Deutsche Wildtier Stiftung](#)

Die Inhalte des Grünen Blatts werden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.